

Wertvolle Manuskripte wurden von Benutzern zur Verfügung gestellt

Erfreulicher Zuwachs im Beeskower Kreisarchiv

Studenten haben wichtige historische Themen der Region aufgearbeitet

Beeskow. Erfreulichen Zuwachs hat die Bibliothek des Kreisarchivs Beeskow erhalten – sogar noch unentgeltlich. Es sind nicht teure Bücher, sondern wertvolle Manuskripte von Benutzern, die dankenswerterweise ihrer Abgabepflicht nachkamen. Studenten der Universitäten Berlin, Halle und Münster hatten unter anderem das Beeskower Kreisarchiv für die Bearbeitung historischer Themen genutzt.

So Bianca Radimersky, die ihre wissenschaftliche Hausarbeit für das Lehramt an Gymnasien zum Thema „Das sowjetische Sonderlager Nr. 6 Jamlitz/Niederlausitz 1945 bis 1947“ schrieb. Sie konnte vor allem durch Befragung von Zeitzeugen einen Erkenntnisgewinn erzielen und damit ein dunkles Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte weiterhin erhellen. Auf 87 Seiten kann man über die historischen Hintergründe, den Aufbau des vormaligen KZ Jamlitz (1943 bis 1945); die Haftbedingungen und ihre Folgen nachlesen. Damit hat die Autorin mehr als eine lokalgeschichtliche Darstellung geleistet.

Gut fundierte Studie zur Storkower Burg

Ein Stück Aufarbeitung von älterer Geschichte, die bis in die Gegenwart besonders die Storkower täglich berührt, stellt die Studie „Das Burgschloß Storkow. Überlegungen zum jetzigen Zustand, regionalgeschichtlicher Bedeutung und zukünftiger Nutzung eines denkmalgeschützten Gebäudes“ von Matthias Kuck dar. Der Verfasser leistet im Auftrage des Amtes Storkow auf 92 Seiten einen Beitrag zur Geschichte von Burg und Amt Storkow, der quellenmäßig sehr gut fundiert und durch Illustrationen veranschaulicht ist.

Damit gibt er nicht nur dem Heimathistoriker eine treffliche Übersicht, sondern liefert für die Entscheidungsfindung über das weitere



Eine Fundgrube für Historiker wie für interessierte Laien ist das Beeskower Kreisarchiv, das im Keller dieses Gebäudes untergebracht ist. MOZ-Foto: Jur

Schicksal der häßlichen Ruine eine solide Basis.

Mehr Gegenwart als Geschichte behandelt die wissenschaftliche Hausarbeit „Analyse der Kreisgebietsreform im Land Brandenburg – speziell im Oder-Spree-Kreis“ von Thomas Gehring und Michaela Günther, Studenten des Fachbereichs Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität.

Bestände werden gern zur Verfügung gestellt

Darin ist für den Historiker vor allem die Chronologie jüngster Vorgänge bei der Einführung von in den Altbundesländern üblichen Verwaltungsstrukturen von Wichtigkeit. Im An-

hang ausgewiesene Dokumente werden für spätere Darstellungen über die Abschaffung der Strukturen, die zwischen 1952 und 1953 auf DDR-Gebiet bestanden, einmal Quellenwert besitzen.

Es wäre für die weitere Darstellung der Geschichte unserer Region von Bedeutung, wenn sich noch mehr Geschichts- und Politikwissenschafts-Studenten lokal- und regionalgeschichtlichen Themen widmen würden. Das Kreisarchiv Beeskow stellt dafür gern seine Bestände zur Verfügung wie auch jedem interessierten Bürger die hier vorgestellten neuesten Eingänge, die zu den Öffnungszeiten in der Archivbibliothek eingesehen werden können. **DR. JÜRGEN PFEILER**